

Roederstraße

Ohlhof



Straßenanfang



Straßenverlauf



Die *Roederstraße* beherbergt ganze zwei Häuser und zweigt von der *Kurt-Schumacher-Allee* ab. Nach einem kleinen Kreisverkehr geht sie in den *Daniel-Köppel-Weg* über. Von hier aus kann man auch den *Franz-Mitta-Weg* und *Johann-Thurzo-Weg* erreichen. Die genannten Wege bilden mit der *Roederstraße* eine eigene kleine Enklave. Wie viele Straßen in Ohlhof wurde sie 1986 nach einer für Goslar wichtigen Persönlichkeit benannt. Auch der *Roederstollen* im *Rammelsberg* und eine Gedenktafel am Waldlehrpfad/Frankenberger Teich erinnern an diesen Mann, der viel bewegt hat.

Im Februar 1999 hielt *Dr. Norbert Kron* als Vorstandsmitglied des Geschichtsvereins einen fundierten Vortrag „Hochverdient - aber vergessen“ mit neu ermittelten Daten über das Leben des Oberbergmeisters *Roeder*. *Johann Christoph Roeder* wurde am 29. oder 30. März 1729 in Zellerfeld geboren und am 01. April 1729 dort getauft. Sein Vater war *Johann Rudolf Roeder*. Der Name *Roeder*, *Röder* oder *Röter* war damals im Oberharz so geläufig wie heutzutage der Name Müller. Bereits 1759 wurde er Bergvogt in Bad Grund und bald auch Geschworener. 1764 kam er als Obergeschworener zum *Rammelsberg*. Er war beileibe kein bequemer Mitarbeiter, aber mit seinen Kenntnissen und neuen Vorstellungen konnte er sich im Bergamt Goslar stets durchsetzen. Er brachte es bis zum höchsten technischen Beamten des *Rammelsbergwerkes*. Er war ein bescheidener Mensch, wenn es um seine eigenen Leistungen ging und hatte immer ein offenes Ohr für seine Untergebenen. Die von ihm angeregten Verbesserungen im Bergbau waren so vielfältig und von so großem Nutzen, dass es den Rahmen sprengen würde, diese hier alle aufzuzählen. Besonders erwähnenswert ist das neue Wasserkraftsystem im *Rammelsberg* für Förder- und Pumpenkünste. Die Stadt Goslar machte ihm 1771 das Bürgerrecht zum Geschenk. Als Oberbergmeister bekleidete er das höchste Amt, das ein Bürgerlicher im Bergbau erreichen konnte. 1780-1810 war seine erfolgreichste Zeit, obwohl er privat ein schweres Leben hatte und viele Schicksalsschläge erleiden musste. Er heiratete viermal, denn 3 seiner Frauen starben sehr jung und von seinen 12 Kindern überlebten auch nur 2. Als er am 01.10.1810 mit 81 Jahren in den Ruhestand ging, erlag sein 30jähriger Sohn, der sein Nachfolger werden sollte, einer heimtückischen Krankheit. *Roeder* selbst starb am 21.06.1813 in Goslar.



Straßenende in Gegenrichtung



der berühmte Roederstollen am Rammelsberg - Bergtal



Quellen:

Dr. Kron, Norbert; Ergänzung zur Ohlhof-Chronik, Von Ol. bis Ohlhof
Griep, Hans-Günther; Goslar, Museen, Gedenkstätten, Verlag GZ Karl Krause, Goslar 1995
Schallock, Heinz; von Ol... bis Ohlhof, 1108 bis 1996, 888 historische Jahre
Stadt Goslar, Bauamt; Straßenverzeichnis der Stadt Goslar

